



GERONTOLOGIE CH

Seminar «gemeinsam unterwegs»

Partizipative Begehungen in Ihrer Gemeinde

Agenda 18. März 2022

①

Vorstellungsrunde

②

Ziele Begehung

③

Planung, Durchführung, Auswertung

④

Fragen & Diskussion

Vorstellungsrunde

Mit wem sind wir heute
«gemeinsam unterwegs»?





Unsere Vision:
altersfreundliche
Schweiz bis 2030



Ziele

Ziele einer Begehung

Aktivierung

- Ältere Menschen werden aktiv einbezogen und ihre Meinung ist gefragt (Partizipation).
- Bei der Definition und Umsetzung der Massnahmen sollen sie mitwirken (Aktivierung).



Ziele einer Begehung

Aufbau/Vertiefung Vernetzung

- Die Zusammenarbeit der Akteure im Quartier wird durch die gemeinsame Planung, Durchführung und Umsetzung aufgebaut oder verbessert.
- Die gemeinsame Sichtweise aufs Quartier, das Zusammentragen des Wissens (Ressourcen und Lücken im Quartier) ergibt ein Gesamtbild, welches eine einzelne Organisation nicht hat.



Ziele einer Begehung

Erreichbarkeit

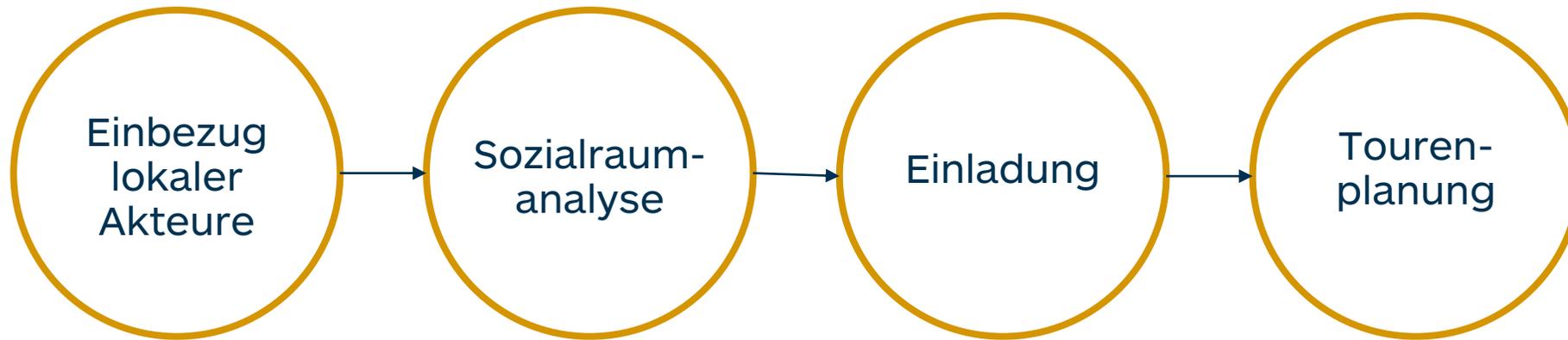
- Durch die gemeinsame Planung werden unterschiedliche Organisationen und vor allem Personen erreicht. Verantwortliche in den Organisationen informieren private Netzwerke und Einzelpersonen und animieren diese zur Mitwirkung. Das schafft die Stadt alleine nicht.
- Der tiefe Hürden zur Teilnahme ermöglicht es vielen älteren Menschen zum Mitmachen.





Vorbereitung und Planung

Planung / Vorbereitung



Analyse Akteure (Bsp. Wollishofen)

Martin Bürki
Präsident
QV Wollishofen



Kennt Mitglieder und macht Werbung
FDP-Gemeinderat

Informiert BewohnerInnen und Angehörige
Hilft bei Begehung und Umsetzung Massnahmen



Martin Krebs
Leiter
AZ Kalchbühl

Gina Balsiger
Betriebsleiterin
GZ Wollishofen



Kennt einige Gruppen im GZ
Hilft bei Begehung und setzt Massnahmen um

Dito



Peter Schuler
Leiter
PZ Entlisberg

Jürg Liebermann
Präsident
Altersgerechtes Wohnen Wollishofen



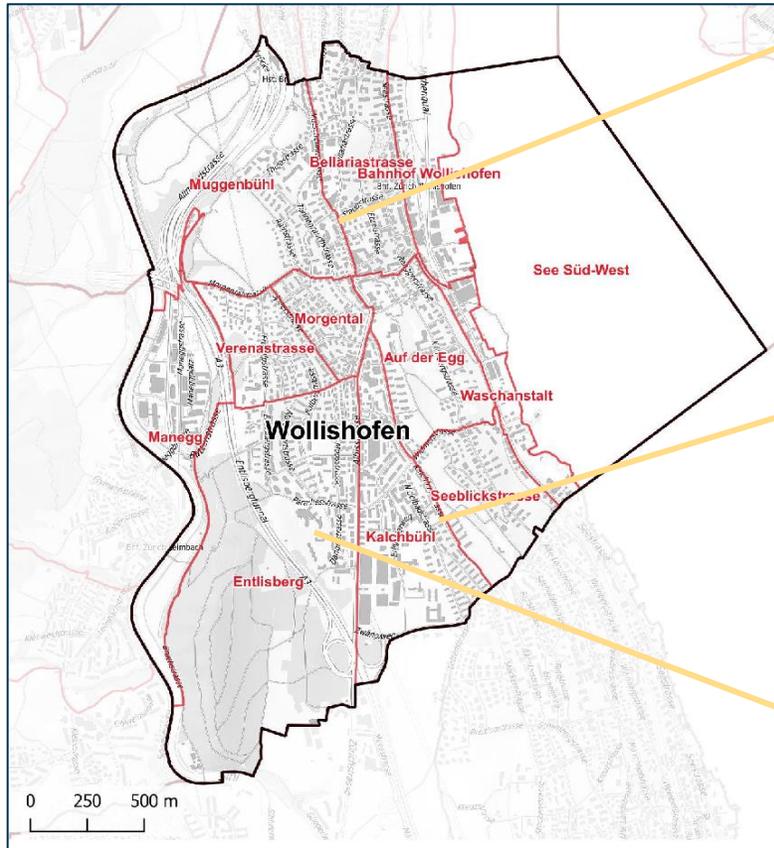
Informiert und fragt einige BewohnerInnen
Kennt Angehörige und hilft bei Begehung

Dito
Liefert Apéro und stellt Räumlichkeiten zur Verfügung



Roger Zingg
Leiter
Alterswohnheim Tannenrauch

Analyse Quartiere: Auswahl



Muggenbühl/ Morgenthal



- Muggenbühl bis Morgenthal
- Dritthöchster Anteil SeniorInnen
- Hoher Anteil Ausländerinnen bei 80+, Thema Erreichbarkeit
- Standort privates Alterswohnheim
- Gute Nahversorgung
- GZ-Standort in der Nähe

Kalchbühl



- Zweithöchster Anteil SeniorInnen (AZ?)
- Hoher Anteil Frauen bei 80+, Thema Einsamkeit
- Standort städtisches Alterszentrum
- Attraktive Wohnlage
- GZ-Standort in der Nähe

Entlisberg



- Höchster Anteil SeniorInnen (PZ?)
- Hoher Anteil Frauen bei 65-70+, Thema pfl. Angehörige, FW-Arbeit
- Standort städtisches Pflegezentrum
- Attraktive Wohnlage, Genossenschaften
- GZ-Standort in der Nähe

Einladung: Checkliste



- Moderne Bildsprache und Texte
- Keine Altersbilder zementieren

Pauschalfrankiert

GAS/ECR/CR
nicht frankieren
ne pas affranchir
50 18 02 2
12 12 1
ALPS

Absender/in

Name _____

Vorname _____

Strasse /Nr. _____

PLZ /Ort _____

Telefon (optional) _____

Stadt Zürich
Gesundheits- und Umweltdepartement
Departementssekretariat
Obere Zäune 26
Postfach
8022 Zürich



- Übersicht Datum, Ort, Zeit
- Aufhängen am Kühlschrank

Absender Stadtrat persönlich

Verbindlichkeit herstellen

Hilfe anbieten

Anruf anbieten

Anmeldung

Bitte senden Sie uns Ihre Anmeldung inklusive Angabe Ihrer Kontaktdaten bis am 24. September 2021 per Post an: altersstrategie@zuerich.ch. Die Anzahl der Teilnehmenden ist begrenzt. Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangsbearbeitungsdates berücksichtigt und schriftlich bestätigt.

Die Begehung findet bei jeder Witterung statt. Räumlichkeiten sowie Rundgang sind rollstuhlgerecht.

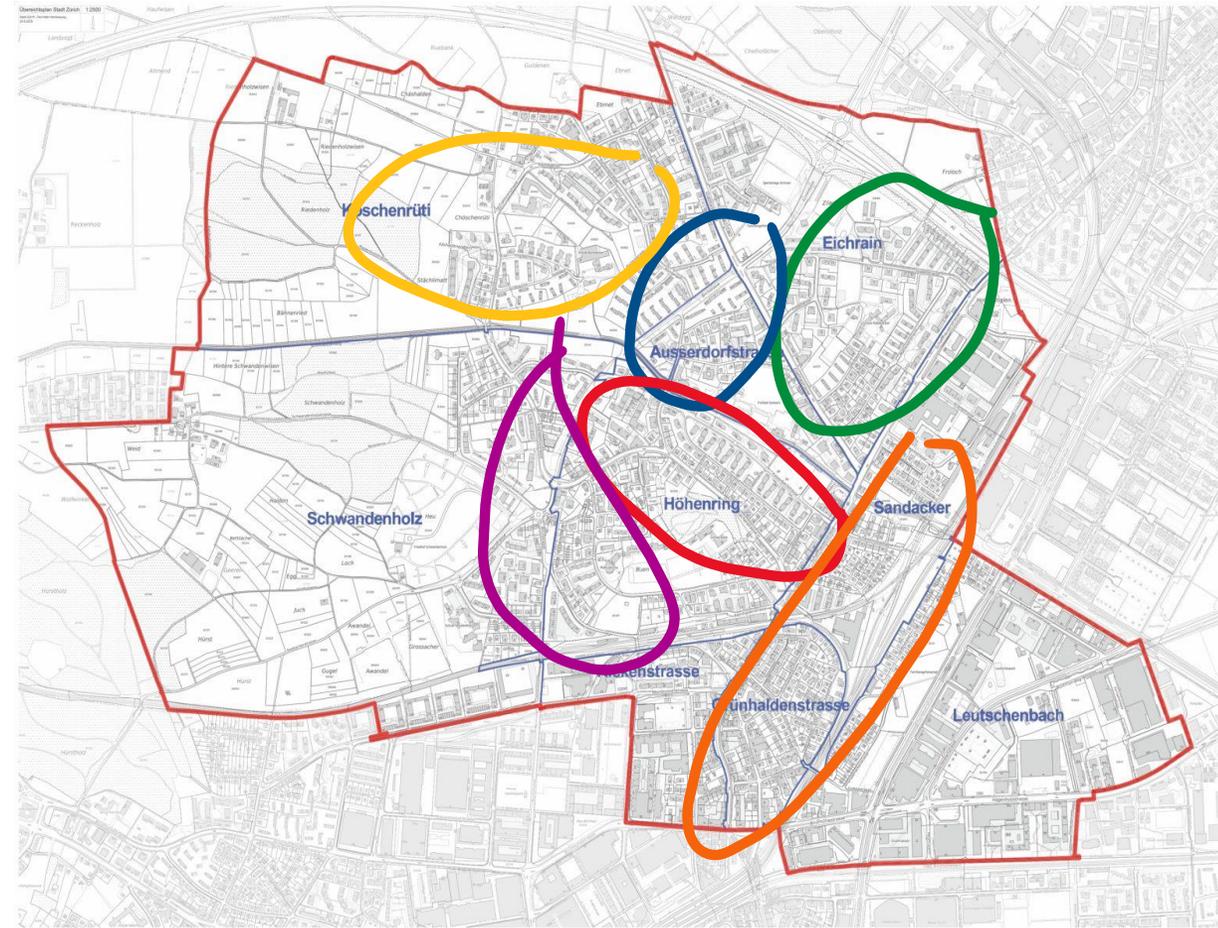
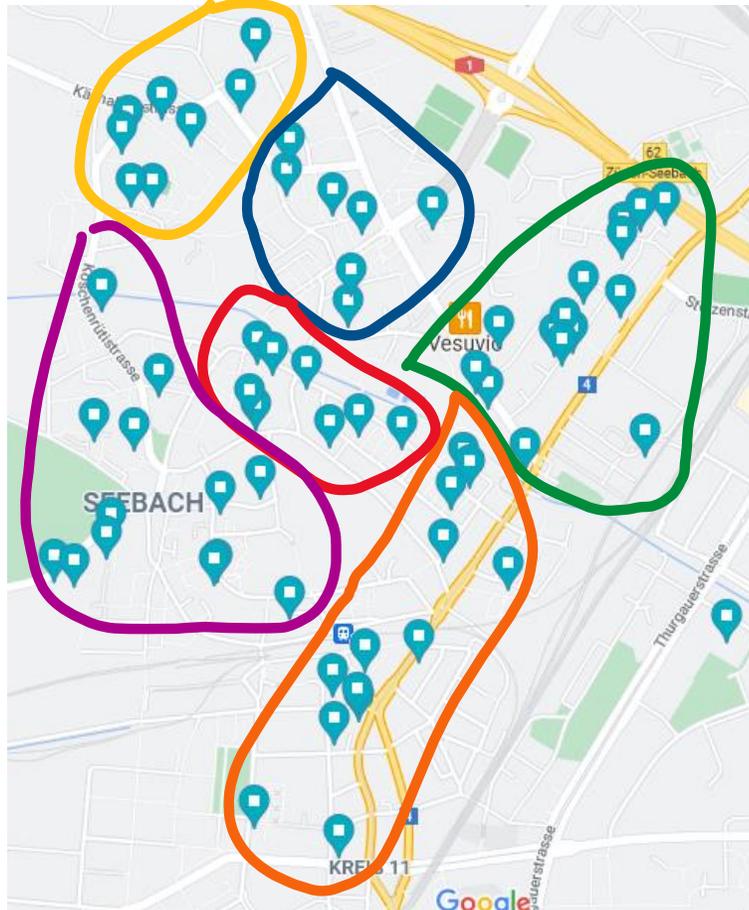
Zutreffendes bitte ankreuzen:

Ich nehme an der Quartierbegehung vom 1. Oktober 2021 teil.

Ich brauche Unterstützung, um an der Quartierbegehung teilnehmen zu können. (Wir setzen uns telefonisch mit Ihnen in Verbindung und besprechen mit Ihnen die Form der Unterstützung.)

Ich kann nicht an der Quartierbegehung teilnehmen, freue mich aber über einen Anruf, um meine Erfahrungen und Anliegen zum Thema Altersfreundlichkeit mitteilen zu können. Gewünschte Sprache: _____ (Wir setzen uns telefonisch mit Ihnen in Verbindung, um einen Gesprächstermin zu vereinbaren.)

Tourenplanung: Adressen auswerten



Tourenplanung: Haltestellen festlegen



1. Halt: Bushaltestelle Buhnstrasse

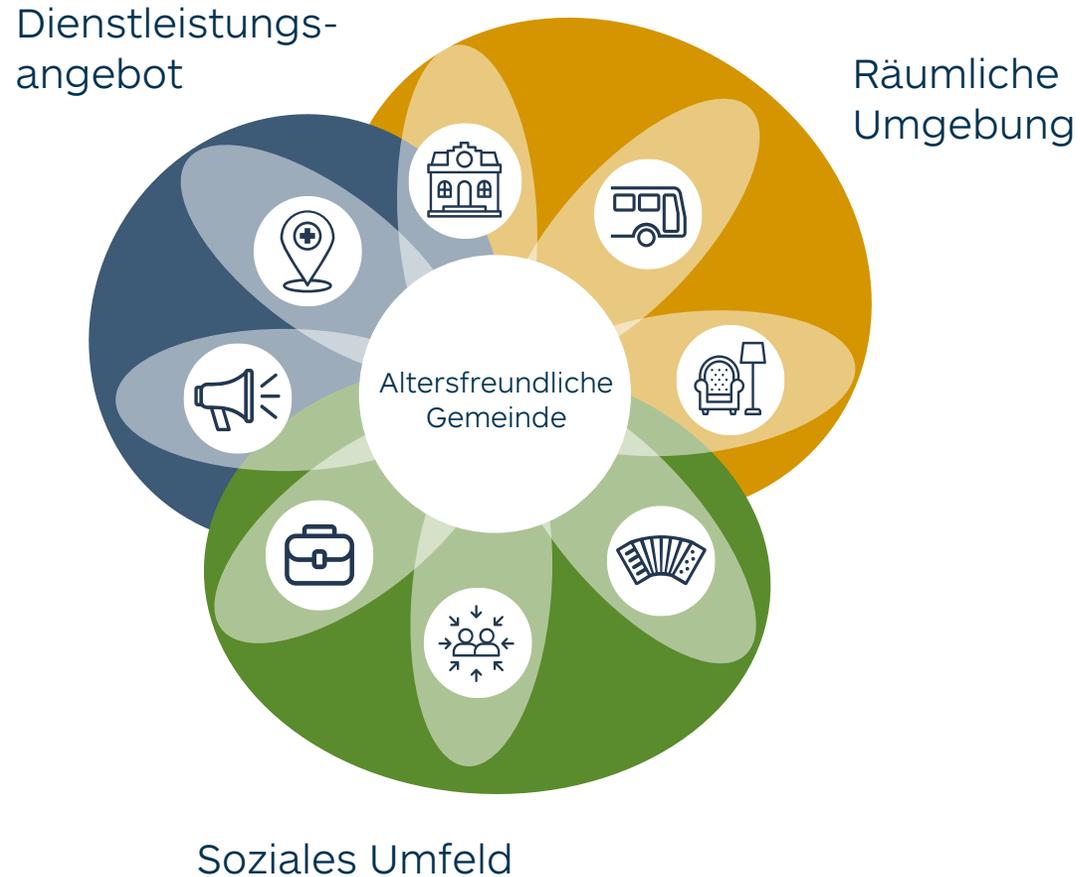


2. Halt: GZ Seebach



3. Halt: Pavillon Genossenschaftssiedlung

Tourenplanung: Themen laut WHO-Modell



Öffentlicher Raum und Gebäude

Aufenthaltsqualität, Barrierefreiheit, Sicherheit, Orientierung

Mobilität und Verkehr

Erschließung, Öffentlicher Verkehr, Sicherheit

Wohnen

Vielfältigkeit, Autonomie, institutionelles Angebot

Teilnahme am gesellschaftlichen Leben

Auswahlmöglichkeiten, Mitsprache, Teilhabe, Digitalisierung

Soziale Einbindung und Respekt

Respekt, Wertschätzung, Generationenbegegnung, Diversität

Erwerbs- und Freiwilligenarbeit

Altersdurchmischte Verwaltung, Freiwilligenarbeit, pflegende und betreuende Angehörige

Kommunikation und Information

Zentrale Anlaufstelle, Übersichtlichkeit, Zugänglichkeit

Gesundheit und Gesundheitsförderung

Gesundheitsförderung, ambulante Dienstleistungen

Bsp. Tourenleitfaden

Wegbeschreibung, Haltestellen und Fragen

09.30 Uhr – 10.00 Uhr	Eintreffen der Seniorinnen und Senioren am Tisch <ul style="list-style-type: none"> • Begrüssung und gegenseitiges Kennenlernen • Vorstellung der Tour (wohin, kleine Strecke mit 40er Bus, damit man nicht zu viel bergauf laufen muss). Wer kein Ticket hat, liegen bereit. • Wenn jemand nicht mag oder die Tour zu lang ist, kann er/sie hier bleiben und in Gruppe 7 kommen (bleibt im Mehrzweckraum)
10.15 Uhr	Start und Frage für den ersten Weg: <ul style="list-style-type: none"> • Weshalb leben Sie gerne in Seebach und was gefällt Ihnen am besten? Wegbeschreibung <ul style="list-style-type: none"> • Verlassen Sie den Mehrzweckraum und überqueren Sie die kleine Brücke • Gehen Sie links bis zur Endhaltestelle Seebach und warten Sie, bis Sie in den 40er Bus einsteigen können. • Entweder 10.21 Uhr oder 10.36 Uhr • Wenn Sie den früheren Bus erwischen, diskutieren Sie die Themen an der Haltestelle Buhnstrasse. Wenn Sie den späteren Bus erwischen, diskutieren Sie das Thema an der Haltestelle.
10.XX Uhr – 10.45 Uhr 1. Halt	Öffentlicher Raum und Mobilität <p>Hier rollt der Verkehr, fahren Velos und Autos. Ob an der Haltestelle Seebach oder dann hier oben mitten im Quartier, wo viele von Ihnen wohnen: Die Gestaltung öffentlicher Räume und Gebäude beeinflusst, wie mobil und wie selbstständig Menschen in ihrer Umgebung leben. Und Mobilität bestimmt, wie weit man aktiv sein, sich einbringen und am gesellschaftlichen Leben teilhaben kann. Dabei spielt auch die gegenseitige Rücksichtnahme eine wichtige Rolle.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie empfinden Sie die Qualität des öffentlichen Raums hier an dieser Lage und allgemein in Seebach? Laden sie zum Verweilen und zur Begegnung ein? • Gibt es überall genügend Sitzgelegenheiten und sind öffentliche WCs in der Nähe? Wo braucht es mehr Sitzgelegenheiten? • Fühlen Sie sich im Quartier sicher und ist alles gut beschriftet? Kann man sich gut orientieren? Ist der öffentliche Verkehr gut ausgebaut? Kommen Sie irgendwo nicht hin? Fahren Busse und Trame vorsichtig? • Was ist Ihnen noch wichtig beim Thema öffentlicher Raum und Mobilität?
Haltestelle Buhnstrasse	Info <p>Viele von den Teilnehmenden wohnen hier auf dem Höhenring. Deshalb auch einer der grössten Gruppen.</p>



Durchführung

Durchführung

Innenraum

- 2-4 Helferinnen und Helfer
- Begrüssung durch Gemeinderätin/Gemeinderat
- Tagesmoderation
- Tische in Begehungs-Gruppen (nummeriert)

Begehung/Aussenraum

- In Gruppen zu en Quartieren
- An den Haltestellen diskutieren Sie unterschiedliche Fragestellungen.

Nachbearbeitung

- Zur einfacheren Nachbearbeitung sind die Protokolle schon als Vorlagen vorhanden



Durchführung

Innenraum



Aussenraum





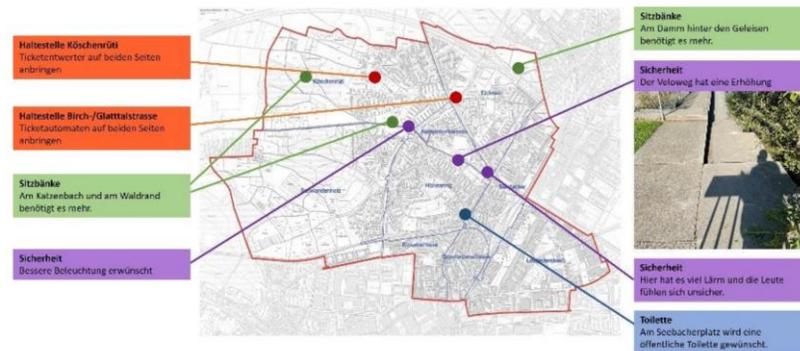
Auswertung

Auswertung

- Informieren Sie die Teilnehmenden einige Wochen später transparent und klar.
- Organisieren Sie nochmals eine Veranstaltung zur **Ergebnispräsentation**.
- Halten Sie die **Erkenntnisse** und Ideen in einem Papier fest, das Sie allen zugänglich machen.

Ideen

Zu den Themen Haltestellen (orange), Sitzbänke (grün), Sicherheit (violett) und Toiletten (blau) wurden folgende konkreten Rückmeldungen gemacht.



Auswertung und Umsetzung

- Besprechen Sie die Rückmeldungen in der **Arbeitsgruppe** und entscheiden Sie, wer welche Massnahmen übernehmen kann und möchte.
- Fordern Sie die Teilnehmenden auf, selber Massnahmen zu übernehmen oder **mitzuwirken**.
- Oft sind keine grossen **Budget** für die Massnahmen notwendig. Nutzen Sie bestehende Gemeindebudgets oder externe Finanzierungen für grössere Projektideen.



Diskussionsrunde



Die 3 wichtigsten Erkenntnisse vom 18. März

- ① Lokale Akteure einbinden (Vernetzung)
- ② Tourenplanung (mit WHO-Dimensionen)
- ③ Auswertung!

Download Dokumente:

<https://altersfreundliche-gemeinde.ch/werkzeuge/gemeinsam-unterwegs>

Fachstelle Alterspolitik

Die Plattform www.altersfreundliche-gemeinde.ch und die dahinterstehende Fachstelle Alterspolitik wurden 2021 ins Leben gerufen und werden von Simon Stocker geleitet.

Die ExpertInnen Alina Bühler und Riccardo Pardini sind Teil des Teams und in verschiedenen Teilprojekten tätig.



simon.stocker@gerontologie.ch



riccardo.pardini@gerontologie.ch



alina.buehler@gerontologie.ch